

Ein unbekannter Prozess: Der Koblenzer Kriegsverbrecherprozess (1962–1963) und die Aufarbeitung von NS-Verbrechen in Ost und West

06.07.2026

17:00 - 18:30 (Berlin)

Die Diskussion wird auf
Belarussisch und Deutsch mit
Simultanübersetzung geführt.



Für die Teilnahme an der
Diskussion melden Sie sich
bitte an:

https://us02web.zoom.us/join/register/WN_Z92-mKS0S-KldOkvpmtsEQ

Im Oktober 2026 jährt sich zum 80. Mal der Abschluss des Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozesses – des wohl bekanntesten Verfahrens gegen NS-Täter. In den Jahren 1946–1947 fanden in der Belarussischen Sozialistischen Sowjetrepublik (BSSR) ebenfalls Prozesse gegen deutsche Kriegsverbrecher in Minsk, Vicebsk, Homel' und Babrujsk statt.

Zwischen 1962 und 1963 wurde in Koblenz in einem öffentlichen Gerichtsverfahren gegen elf Angeklagte verhandelt, die zwischen 1941 und 1944 auf belarussischem Gebiet Kriegsverbrechen begangen hatten. Dieser Prozess findet jedoch weder in der sowjetischen noch in der postsowjetischen Geschichtsschreibung in Belarus große Beachtung.

Im Rahmen der Online-Diskussion sollen am Beispiel der Prozesse in Minsk (1946) und Koblenz (1962–1963) die unterschiedlichen Formen der juristischen Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen in der BRD und der UdSSR untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem folgende Fragen: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich bei der Ermittlung, Anklage und Verurteilung von Kriegsverbrechern feststellen? Wie sah die Zusammenarbeit der sowjetischen und der westdeutschen Justizbehörden aus? An welches lokale und internationale Publikum richteten sich die Prozesse und wie wurden sie von der Öffentlichkeit und in den Medien in der Sowjetunion, der BRD und der DDR wahrgenommen? Wie spiegeln sie sich in schriftlichen und mündlichen Zeugnissen wider? Welche ethischen und juristischen Fragen wurden durch die Verfahren und Urteile aufgeworfen? Und welche Bedeutung hatten die Prozesse für die historische Aufarbeitung, die Erinnerungskultur und das gesellschaftliche Verständnis von Schuld und Gerechtigkeit?

Moderation

Victor Shadurski, freier Historiker, Wrocław

Expert*innen

Franziska Exeler, Freie Universität Berlin

Alexander Friedman, Universität des Saarlandes

Jasmin Söhner, Universität Heidelberg

Grußwort

Iryna Kashtalian, Gedenkstätte Buchenwald